



<p><b>ZUGANG ANREISE:</b></p>	<p><b>Mit Bahn und Bus:</b>  Von <b>montags bis freitags</b> ab Bahnhof Höchst i.Odw. mit den Linienbussen Richtung Mömlingen oder Lützelbach. Ausstieg möglich:  - entweder an der Haltestelle "Metzeler", von hier bequem über die Burgstraße (Auffahrtsstraße) in etwa 20 Minuten hinauf zur Burg  - oder am historischen Marktplatz in Breuberg-Neustadt. Von dort zu Fuß über den "Erlebnispfad" ca. 1 km bergauf.  An <b>Samstagen und Sonntagen</b> mit dem <b>Rufbus des RMV</b> - Haltestelle direkt am Aufgang zur Burg. <b>Auskünfte und Buchungsmöglichkeiten</b> unter (06061) 9799-77 oder im Internet unter <a href="http://www.rmv.de">www.rmv.de</a>.  Sollten Sie in einer <b>Gruppe per Bahn</b> anreisen, wird gerne ein Transfer bei einem örtlichen Busunternehmen gebucht unter  Stadtverwaltung Breuberg  Tanja Krieger  Ernst-Ludwig-Straße 2-4  64747 Breuberg  Telefon: 06163 / 709 - 16  Telefax: 06163 / 709 - 55  (Quelle: <a href="http://www.burg-breuberg.de/anfahrt.php">http://www.burg-breuberg.de/anfahrt.php</a>, letzter Zugriff 19. August 2016)</p>
<p><b>DER BURGENBUS:</b></p>	<p>Der recht neue <b>BurgenBus</b> pendelt im Zweistundentakt am Wochenende sowie an hessischen Feiertagen zwischen der Stadt Breuberg und den Gemeinden Otzberg und Höchst und verbindet mit der Burg Breuberg, der Veste Otzberg und der römischen Villa Haselburg drei der wichtigsten Kulturdenkmäler des nördlichen Odenwaldes.  Die Routenführung lässt zu, dass Teilstrecken mit dem Bus zurückgelegt werden und der Rest der Tour erwandert oder mit dem Rad erkundet werden können. Zu beachten sind dabei aber die besonderen Beförderungsbedingungen.  Fahrpläne und Preise sind einzusehen und als Flyer herunterzuladen unter:  <a href="http://www.rmv.de/linkableblob/de/71876-101378/data/BurgenBus_im_noerdlichen_Odenwald.pdf">http://www.rmv.de/linkableblob/de/71876-101378/data/BurgenBus_im_noerdlichen_Odenwald.pdf</a> (letzter Zugriff 19. August 2016).</p>
<p><b>BURG-GESCHICHTE</b></p>	<p><b>Gegründet wurde Burg Breuberg wahrscheinlich um 1160</b>, ebenso wie die <a href="#">Veste Otzberg</a> von der <a href="#">Reichsabtei Fulda</a> unter <a href="#">Abt Markward I.</a>, um fuldische Besitztümer im Odenwald wie das <a href="#">Kloster Höchst</a> zu sichern. Die <a href="#">Vogtei</a> besaßen die örtlich begüterten Edlerherren von Lützelbach, die sich daraufhin <a href="#">Herren von Breuberg</a> (auch <i>Reiz von Breuberg</i>) nannten. 1118 wird erstmals urkundlich Conradus Reis de Lucelenbach (v.F. Gudenus, Cod. dipl. Moguntinus I, 1743, 294) erwähnt, später im Jahre 1222 ein <a href="#">Konrad II.</a>, der mutmaßliche Sohn des Erbauers, als <i>Konrad Reizo von Bruberc</i>.  Bereits 1323 starb das Geschlecht der Breuberger mit <a href="#">Eberhard III. von Breuberg</a> im Mannesstamm aus. Der Besitz fiel zur Hälfte an Konrad <a href="#">von Trimberg</a>, je ein Viertel an die <a href="#">Grafen von Wertheim</a> und die <a href="#">Herren von Weinsberg</a>. Die Zersplitterung des Besitzes wird an den komplizierten Besitzverhältnissen der folgenden Zeit deutlich: 1336 gehörte die Burg zu drei Vierteln zu Wertheim, Trimberg und die <a href="#">Herren von Eppstein</a> hielten je ein Achtel. Etwas mehr als 50 Jahre, zwischen 1497 und 1556 besaßen die Grafen von Wertheim die Burg vollständig. Viele Baumaßnahmen fallen in diese Zeit.  Mit dem Aussterben der Grafen von Wertheim 1556 wurde die Burg erneut geteilt. Sie befand sich nun je zur Hälfte im Besitz der <a href="#">Grafen von Erbach</a> (seit 1747 der Linie <i>Erbach-Schönberg</i>) sowie der Grafen zu <a href="#">Stolberg-Königstein</a>. Mit Beginn des 17. Jahrhunderts fiel der Stolberg-Königsteinische Anteil an der Burg an die <a href="#">Grafen von Löwenstein-Wertheim</a> (später <i>Löwenstein-Wertheim-Rosenberg</i>). 1940 erwarb das <a href="#">Deutsche Jugendherbergswerk</a> die Anlage. Im Zweiten Weltkrieg waren hier <b>Zwangsarbeiter</b> untergebracht, an die eine Tafel am Eingangstor sowie Ritzungen in kyrillischer Schrift auf dem Bergfried erinnern. 1949 ging Burg Breuberg in den Besitz des Landes Hessen über. Die Burg wird weiterhin als <a href="#">Jugendherberge</a> genutzt.  (Quelle: <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Breuberg">http://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Breuberg</a>, letzter Zugriff 19. August 2016)</p>



(Bildquelle: [http://www.djh-hessen.de/articles\\_info.php?tPath=76&articles\\_id=5](http://www.djh-hessen.de/articles_info.php?tPath=76&articles_id=5), 19.8.16)

## BURG-ANLAGE

### Kernburg

Der älteste Teil der Burganlage aus dem 12. Jahrhundert ist der etwas verschobene rechteckige Grundriss der Hauptburg mit Resten des **Burggrabens** und der **Ringmauer**, der quadratische **Bergfried** und das Säulenportal am Torbau der Kernburg. Der Bergfried steht frei innerhalb des inneren Burghofes. Seine 2,50 m dicken Mauern bestehen aus **Buckelquadem** und bossierten Sandsteinen. Die welsche Turmhaube sowie der obere Abschluss mit Wehrplattform und Zinnen stammen aus dem Jahr 1612.

An der Nordseite, neben dem Tor, findet sich der „Altbau“ (15./16. Jahrhundert) mit **Treppenturm und Brunnenhalle**, dessen hölzernes Schöpfwerk aus dem Jahr 1560 stammt. Die Tiefe des Brunnens beträgt 85 m. Östlich schließt sich die bereits 1357 erwähnte **Kapelle** an. Der „Kapellenbau“ (auch „Neubau“) ist jedoch ein Neubau des 16./17. Jahrhunderts. An der östlichen Schmalseite des Hofes liegt der „Obere Saalbau“, auch „**Frauenhaus**“ genannt. Ein **spätgotischer** Erker datiert das Gebäude in das 15./16. Jahrhundert. In der Mitte der Südseite steht **das „Erbachsche Herrenhaus“** von 1568 mit gewölbtem Saal im Erdgeschoss und Wohnräumen im Obergeschoss.

Im westlichen Anschluss wurden die „**Rentschreiberei**“ (Ende des 15. Jahrhunderts), die **Burgküche** (15. bis 16. Jahrhundert) und – neben dem Torbau – die „**Münze**“ (Oberbau von 1709) errichtet. Der Riegelbau mit Burgküche und Rentschreiberei enthält ein sehenswertes **Fachwerk** mit viertelkreisförmigen Fußbändern und an der Giebelseite verblatteten Kopf- und Fußstreben. Zusammen mit dem „Preussischen Hof“ in **Michelstadt** von 1450 dürfte er zu den ältesten Fachwerkgebäuden im Odenwaldkreis gehören.

**Vorburg**  
Unter den Grafen von Wertheim und später den Grafen von Erbach wurden mehrere Umbauten vorgenommen. So entstand Ende des 14. Jahrhunderts das **Vorwerk mit doppeltem Vortor**, **das ursprünglich mit einer hölzernen Zugbrücke versehen war**, die im Jahre 1812 durch eine Steinbrücke ersetzt wurde. Obwohl die Vorburg wahrscheinlich wesentlich früher angelegt wurde, datiert der heutige Baubestand zwischen die Jahre 1528 und 1620. Gebäude im **romanischen** und gotischen Stil innerhalb der Vorburg sind der langgestreckte „Föppelsbau“ und das angrenzende **Wertheimer Zeughaus**. Das Zeughaus weist ein renaissancezeitliches Portal mit der Jahreszahl 1528 und einem leicht beschädigten Armbrustschützen auf. Es ist als Werk des Hans Stainmiller bezeichnet. Der Föppelsbau, ein winkelförmiges Wohnhaus von





1560, steht als Ruine, wie auch einige Teile der westlich davon gelegenen äußeren Vorburg mit dem erbachischem Zeughaus.

Zwischen 1606 und 1613 wurde der „**Johann-Casimir-Bau**“ in Nachbarschaft zum Tor der Vorburg mit gut erhaltener Steingalerie errichtet, in dessen Obergeschoss sich der **Rittersaal** befindet. Er ist mit einer reich **stuckierten** Decke ausgestattet, die neben der **Wappenfolge** der Ahnen des Grafen Johann Casimir zwischen Leisten und Rankenwerk **allegorische** Figuren und Szenen der klassischen **Mythologie** enthält. Die Stuckaturen zählen zu den bedeutendsten Arbeiten der **Spätrenaissance** und des **Manierismus** im süddeutschen Raum. Sie wurden vermutlich von Eberhard Fischer aus **Babenhausen** zwischen 1610 und 1624 geschaffen, der auch die Decke des **Einhard**-Hauses in **Seligenstadt** stuckierte. Ein **Figurenfries** an den Wänden zeigt **antike** Gottheiten. Im Keller befindet sich heute das Breuberg-Museum.

### Zwinger

Zwischen 1480 und 1530 wurde Burg Breuberg den veränderten Bedingungen durch die Einführung von Feuerwaffen angepasst. Die mittelalterliche Burganlage erhielt als **Zwinger** eine polygonale Umwehrgung mit 10–14 m hohen, bastionierten Böschungsmauern (*Contrescarpe*) und davorliegendem trockenem Ringgraben.



Vier mächtige **Geschütztürme** wurden zwischen 1480 und 1507 erbaut. Aus dieser Zeit stammt auch das **Vorwerk mit Tor**, wo sich der „**Spottkopf**“, im **Volksmund** „Breilecker“ genannt, befindet (am Torbau der Vorburg über der Steinbrücke).

(Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Burg\\_Breuberg](http://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Breuberg), 28.4.2010) [http://www.djh-hessen.de/articles\\_info.php?tPath=76&articles\\_id=5](http://www.djh-hessen.de/articles_info.php?tPath=76&articles_id=5)

### WAS IST ZU SEHEN?

#### Dachgeschoß des Johann-Casimir-Baus

Hier fällt zunächst ein mächtiges Balkengerüst auf. Es handelt sich um das „Sprengwerk“, an dem zwei Stockwerke tiefer die Stuckdecke des „Rittersaals“ befestigt ist. Die alten Turmuhren der ehemaligen Hainstädter Schule und der Höchster Kirche sind zu sehen, der Weg vom Flachs bis zum fertigen Leinen wird aufgezeigt, Werkstätten, wie die Perlmutter-Drechserei, der Schneider, der Sattler, der Schuhmacher, der Zimmermann und der Holzdrechsler sowie Wirtshausschilder und andere Beispiele häuslicher Aktivitäten (Stricken, Backen) sind hier zu finden.

#### Rittersaal

Der Rittersaal bietet den Besuchern eine höchst wertvolle **Stuckdecke** im späten **Renaissance-Stil**.

Graf Johann Casimir von Erbach (1584-1627) hat dieses Haus als ein kleines Residenzgebäude 1613 (Inscription über dem Portal) *errichten* und den Festsaal mit **Bildern aus der antiken Mythologie** ausstatten lassen. An der oberen Wandfläche ist ein Zug von griechischen und römischen Göttern dargestellt. Die Decke ist durch zwei Unterzüge dreigeteilt und enthält im Mittelfeld die **Wappen** der Ahnen des Hausherrn. Je drei große Medaillons mit Sagengestalten aus der Mythologie sind von vielen



kleineren Einzelfiguren unterschiedlicher Aussage umgeben. Das besondere dieser Stuckdecke ist, daß bei den Figuren Arme, Beine und Köpfe oft vollplastisch gestaltet sind und wesentlich „lebendiger“ wirken als die üblichen flachen Reliefs.

Aus der Werkstatt des Rüstungsbauers Schneider aus Würzburg stammen die originalgetreuen **Nachbildungen von Ritterrüstungen und Hieb- und Stichwaffen**. Historische Fundstücke vom Breuberg, ein wertvoller Renaissance-Schrank und eine Sammlung von Zinggeschirr sowie Kopien von Urkunden und Münzen ergänzen die Ausstellung.

### Der Marstall



Im Untergeschoß des Johann-Casimir-Baus befand sich **ursprünglich der Pferdestall** des Grafen. Die alte Pflasterung und das Portal sind noch vorhanden. Im Marstall befinden sich wertvolle Sandstein-Arbeiten (z. B. röm. Viergötterstein, gotischer Bildstock, ein Chronogrammstein aus der Renaissancezeit) als Teile des Lapidariums. Werkstätten mit Werkzeugen und Erzeugnissen des Küfers, des Wagners und des Schmiedes veranschaulichen besonders den Bezug zur Landwirtschaft.

### Das WertheimerZeughaus

Hinter der Fassade des leider im vorigen Jahrhundert abgebrochenen Wertheimer Zeughauses



konnte das Breuberg-Museum in Selbsthilfe und vor allem durch das Engagement der Breuburger Feuerwehren eine Halle errichten, in der Geräte (**Pumpen, Spritzwagen, Uniformen usw.**) des **Brandschutzes** aufgestellt sind. Diese Exponate werden regelmäßig von den Wehren der Breuburger Stadtteile gewartet und auch von diesen zu besonderen Zwecken (z. B. Festzügen) kurzfristig ausgeliehen.


Im vorderen Teil der Halle sind einerseits die Kopien der **Grabplatten** von Eberhard III. von Breuberg, dessen Gattin Mechthild v. Waldeck und einem minderjährigen Kind aufgestellt. Die Originale stammen aus dem Kloster Konradshof bei Ortenberg, wo die Breuburger als Reichs-Landvögte dem Kaiser verpflichtet waren.

Auf der anderen Seite und auch im Außenbereich der Halle werden **historische Grenzsteine** gezeigt, die ausnahmslos aus ihrem Standort herausgerissen und somit höchst diebstahlsgefährdet waren.

### Die Brunnenhalle

Die Brunnenhalle mit dem heute noch **85 m tiefen Brunnen** und dem von Zimmermeister Fischer, Viernheim, rekonstruierten **Lauftrad**



	<p>ist in die Führung integriert und für die Besucher der Burg ein besonderes Erlebnis.</p>  <p><b>Der Bergfried</b> Der Bergfried (25 m hoch) mit seinem Buckelquader-Mauerwerk ist der älteste Baukörper der Burg Breuberg. Die Besteigung des Turmes bietet als „Lohn“ ein eindrucksvolles Bild von der Größe der Burganlage und einen guten Fernblick über die ehemalige Herrschaft Breuberg und weit darüber hinaus (Taunus, Spessart, Neunkircher Höhe).</p>
<p><b>WAS IST ZU LERNEN?</b></p>	<p><b>Der Museumbesuch ist mit der dringend erforderlichen Burgführung verknüpft</b>, so dass die Besucher immer im Burgwart oder einem Mitarbeiter des Museums einen kompetenten Ansprechpartner haben. Alte Handwerkskunst und Beiträge zur Volkskunde werden im Breuberg-Museum, das heißt in den historischen Räumen der Burg, gezeigt. Vorstellungen von der mittelalterlichen Lebens- und Arbeitswelt können dadurch gefördert werden.</p>
<p><b>JUGEND-HERBERGE</b></p>	<p>In der Kernburg befindet sich <b>eine der schönsten Jugendherbergen im Süden Deutschlands</b>. Schon seit 1919 ein Ziel für Familien, Schulklassen, Wandergruppen, Chöre, Musikvereine, Orchester, Theater-, Tagungs- und Seminargruppen. Die Jugendherberge verfügt über 139 Betten, 3 Speise- und 5 Tagungsräume. Der weitläufige Burggraben, die Burgkapelle, und vieles mehr können mit genutzt werden und laden zu einem herrlichen Aufenthalt ein. Vielfältige Programmangebote sind auf der Internetseite der Jugendherberge einzusehen. <b>Nähere Informationen</b> unter: <a href="http://www.djh-hessen.de/jugendherbergen/burg_breuberg/">http://www.djh-hessen.de/jugendherbergen/burg_breuberg/</a>, letzter Zugriff 18. August 2016) <b>Herbergsleitung:</b> Jürgen Daniels 64747 Breuberg im Odenwald Telefon (0 61 65) 34 03 Telefax (0 61 65) 64 69 <a href="mailto:burgbreuberg@djh-hessen.de">burgbreuberg@djh-hessen.de</a></p>
<p><b>ÖFFNUNGS-ZEITEN/ FÜHRUNGEN:</b></p>	<p>Ein Großteil der Burg ist <b>das ganze Jahr hindurch offen</b>. Jedoch können das Museum und bestimmte Bereich der Burg nur in Verbindung mit einer Führung angeschaut werden. Von Mitte März bis Mitte/Ende Oktober finden an Sams- und Sonntagen um 13.30 Uhr, 14.45 Uhr und an Sonntagen und gesetzl. Feiertagen außerdem um 16.00 Uhr <b>offene Burgführungen</b> statt Auf Anfrage finden das ganze Jahr hindurch an allen Tagen und zu fast jeder Uhrzeit Führungen statt. Für Kinder- und Jugendliche passen wir unsere Führungen entsprechend den Altersstufen an. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie Ihren Termin. <b>Führungen in den hessischen Ferien:</b> Während der hessischen Oster- und Sommerferien finden - soweit möglich - auch an den Werktagen um 14.00 Uhr offene Burgführungen statt. In den hessischen Osterferien außerdem auch um 10.30 Uhr. Aufgrund von verschiedenen Veranstaltungen kann es ab und an zu Einschränkungen kommen. <b>Burg- und Museumsführung inkl. Besteigung des Bergfrieds</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwachsene 4,00 Euro / ermäßigt 2,50 Euro</li> <li>• NEU! Familienkarte (für 1 oder 2 Erwachsene mit Kindern) 10,00 Euro</li> <li>• Gruppen (Erwachsene) bis 20 Personen 70,00 Euro / jede weitere Person 3,50 Euro</li> <li>• Gruppen (Kinder, Schüler) bis 20 Personen 40,00 Euro / jede weitere Person 2,00 Euro.</li> <li>• Besteigung des Bergfrieds 0,50 Euro</li> <li>• Aufpreis für Schatzsuche bei Kinderführung pro Kind 1,00 Euro (für Kinder- und Jugendgruppen sowie Schulklassen sind die Begleitpersonen frei)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>SONDERFÜHRUNGEN</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kindergeburtstage:</b></li> </ul>



	<p style="text-align: center;"><b>Ein Abenteuer für Nachwuchs-Ritter und Burgfräulein</b></p> <p>Nachdem Ihre wilde Horde den Anstieg zur Burg gestürmt und den Burgführer in ihre Gewalt gebracht hat, sind sie nun die neuen Herren von Breuberg. Kindgerechte Führung mit Schatzsuche, ideal für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahre.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Burg Breuberg bei Nacht oder die Sache mit dem Käuzchen...</b> Die Termine finden Sie im Internet unter "<a href="#">Veranstaltungen</a>" (<a href="http://www.burg-breuberg.de/veranstaltungen.php">http://www.burg-breuberg.de/veranstaltungen.php</a>) Erleben Sie die Burg bei Dunkelheit. Unsere Burgführer begleiten sie mit Geschichte und Geschichten um und in die Burg hinein. Preise: Erwachsene 5,00 Euro ,Kinder und ermäßigt 3,00 Euro Buchung bzw. Anmeldung erforderlich</li> <li>• <b>Burg Breuberg intensiv - Sie wollten schon immer einmal ALLES sehen???</b> Die Führung ist nur für Erwachsene geeignet und beinhaltet sonst nicht zugängliche Bereiche der Burg, pro Person 6,00 Euro.</li> </ul>
<p><b>VERANSTALTUNGEN:</b></p>	<p>Über aktuelle Veranstaltungen auf der Burg im Laufe eines Jahres gibt es Informationen unter: <a href="http://www.burg-breuberg.de/termine/">http://www.burg-breuberg.de/termine/</a> (letzter Zugriff 18. August 2016) Von besonderem Reiz sind die unter <a href="http://www.burg-breuberg.de/programm/">http://www.burg-breuberg.de/programm/</a> einzusehenden Termine für „Mitmach“-Veranstaltungen in den Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">DIE Ritterspiele</a></li> <li>• <a href="#">DIE Römerwanderung</a></li> <li>• <a href="#">DIE Nachtwanderung</a></li> <li>• <a href="#">DIE Galgenwanderung</a></li> <li>• <a href="#">DIE Burgrallye</a></li> </ul> <p>So geht es beispielsweise „auf den Spuren der Römer durch den Odenwald. Die Wanderung beginnt auf dem Breuberg und führt über den Breubergsattel und die alte Frankfurter Straße zu einer römischen Ausgrabung mitten im Wald – eine ehemalige Villa Rustica oder eine Raststätte. Alte Mauern können so viel erzählen, wenn man weiß wie man ihnen Geschichten entlockt! Unsere Wanderführer können das und haben bei der Wanderung viel anschauliches Material für die Kinder dabei.“</p>
<p><b>INFORMATIONEN/ KONTAKTE/ BUCHUNGEN:</b></p>	<p>Die meisten der in dieser Lernkarte verwendeten Text- und Bildinformationen sind entnommen der sehr informativen <b>Webseite des Museums</b> <a href="http://www.burg-breuberg.de/museum/">http://www.burg-breuberg.de/museum/</a> (letzter Zugriff 18. August 2016) <b>Buchungen von Burgführungen, Programme und weitere Informationen erhalten Sie bei: Stadtverwaltung Breuberg</b> Tanja Krieger Ernst-Ludwig-Straße 2-4 64747 Breuberg Telefon: 06163 / 709 - 16 Telefax: 06163 / 709 - 55 E-Mail: <a href="mailto:burgfuehrung@breuberg.de">burgfuehrung@breuberg.de</a></p> <p><b>Stadt Breuberg: <a href="http://www.breuberg.de">www.breuberg.de</a></b> (letzter Zugriff 19. August 2016) Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.30 bis 12.00 Uhr email: <a href="mailto:info@breuberg.de">info@breuberg.de</a> <a href="http://www.breuberg.de">www.breuberg.de</a></p> <p><b>Ludwig Eckhardt</b> Burg- und Museumsführer Gästeführer im Odenwald Telefon: 06163 9 38 69 99 email: <a href="mailto:l.eckhardt@web.de">l.eckhardt@web.de</a></p>

Stand August 2016